

VIDEONALE.scope #10

Open Your Scope – Counter Narratives

Zum bereits zehnten Mal findet die Veranstaltungsreihe VIDEONALE.scope in Köln statt. Für diese Jubiläumsausgabe gestalten wir das Programm gemeinsam mit denjenigen, die es in den vergangenen Jahren durch ihre Werke geprägt haben. Die Künstler:innen und Filmemacher:innen Eli Cortiñas, Ayesha Hameed, Ji Su Kang-Gatto und Vika Kirchenbauer haben jeweils ein Programm zur thematischen Rahmung „Open Your Scope – Counter Narratives“ kuratiert. „scope“ wird in der Übersetzung als erweiterter Rahmen oder Spielraum wörtlich verstanden: Abseits vom Kanon verarbeiten die künstlerischen Arbeiten marginalisiertes Wissen und experimentieren mit alternativen Erzählformen. In den Programmen werden unter wechselnden Schwerpunkten herrschende Narrative hinterfragt und Visionen für zukünftige Wirklichkeiten imaginiert.

In den von Eli Cortiñas ausgewählten Werken wird Geschichte von den Rändern, aus der Perspektive derer, die in der dominanten Geschichtsschreibung vergessen, verdrängt oder überschrieben wurden, neu und wider überkommener Machtstrukturen erzählt. Es entstehen Erzählungen, die nicht nur im Inhalt, sondern auch im Ausdruck Alternativen zu gängigen Formaten etablieren. Den Blick auf die unsichtbaren Verbindungen zwischen Körpern und seelischen wie natürlichen Landschaften öffnet Ayesha Hameed mit den von ihr ausgewählten künstlerischen Positionen. Wie schreiben sich koloniale Vergangenheiten, neokoloniale Machtstrukturen und global wirkende Mechanismen der Ausbeutung in uns ein und welche Möglichkeiten der Heilung gibt es? Ji Su Kang-Gatto hat während der Pandemie Künstler:innen und Nicht-Künstler:innen eingeladen, kurze Videos im Stil von YouTube-Clips zu produzieren, in denen sie Gerichte oder Getränke in der eigenen Küche zubereiten. Die Clips thematisieren nicht nur den erzwungenen Rückzug ins Private, sondern auch die Bedeutsamkeit von gelebten und performten kulturellen Identitäten.

Mit dem von ihr kuratierten Programm mit Werken des Filmemachers Theo Cuthand adressiert Vika Kirchenbauer Strategien des Widerstands gegen die Macht normativer Geschlechts- und Identitätsmodelle, die Cuthand in seinen Selbstdarstellungen aufgreift und mit alternativen Blicken erwidert.

Die Filmprogramme werden durch Gespräche, Performances und performative Interventionen erweitert. Im Anschluss freuen wir uns über gemeinsame Zeit an der Theke des Turistaramas.

DO, 30.11.2023 19 Uhr

Theo Cuthand

Kuratiert von Vika Kirchenbauer

Seit 1995 hat Theo Cuthand etwa fünfunddreißig Videoarbeiten produziert, die sich oft von der ersten Person ausgehend mit Fragen zu Queerness, Indigenität und psychischer Gesundheit befassen. Autofiktionale Strategien, so wie sie in Cuthands Praxis zum Einsatz kommen, stehen oft unter demselben pauschalen Verdacht wie Selfies in sozialen Medien: Sie werden als Ausdruck von Eitelkeit abgestempelt. Ein spannenderer Ansatz wäre es, solche Praktiken der Selbstdarstellung als Anleitungen zum Angesehenwerden zu verstehen. In einem Selfie versucht das sich selbst darstellende Subjekt, einem imaginierten Anderen zu vermitteln, wie es gesehen werden möchte, und versucht so, sein eigenes Bild zu kontrollieren. Selfies können daher als sanfter Widerstand gegen die Macht des ungestörten Blickes gelesen werden. Sie sind Ausdruck des Ringens um Souveränität in einer nicht-souveränen Beziehung. Ich lese Cuthands Arbeiten als erweiterte Selfies, die ihren Hintergrund und ihre Umgebung hervorheben und damit die Bedingungen offenlegen, unter denen das Bild aufgenommen und betrachtet wird. Im Gegensatz zu gängigen Selfie-Praktiken geht es Cuthand in seinen Videos nicht darum, am schönsten oder vorteilhaftesten gesehen zu werden, sondern am vollständigsten, mit all den Widersprüchen und Ambivalenzen, die in einer Person stecken. Seine Arbeiten zeigen das Selbst im Kontext und Identität in stetigem Wandel. So entstehen affektive Infrastrukturen, in denen Multiplizität und Differenz angelegt sind. Was auf den ersten Blick als Selbstbetrachtung erscheinen mag, erweist sich als künstlerischer Ansatz, der zutiefst an relationalen Fragen interessiert ist und darauf abzielt, Möglichkeitsräume für reparative, kollektive Zukünfte auszuloten. (Vika Kirchenbauer)

Theo Cuthand, <i>Lessons in Baby Dyke Theory</i> , CA 1995, Farbe, digital, 3:30 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Helpless Maiden Makes an “I” Statement</i> , CA 2000, Farbe, digital, 6:12 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Love & Numbers</i> , CA 2004, Farbe, digital, 8:03 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>You Are a Lesbian Vampire</i> , CA 2008, Farbe, digital, 3:17 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Sight</i> , CA 2012, Farbe, digital, 3:23 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>2 Spirit Introductory Special \$19.99</i> , CA 2015, Farbe, digital, 4:37 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Reclamation</i> , CA 2018, Farbe, digital, 13:11 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Extractions</i> , CA 2019, Farbe, digital, 15:13 Min. (Engl. OF)
Theo Cuthand, <i>Less Lethal Fetishes</i> , CA 2019, Farbe, digital, 9:24 Min. (Engl. OF)



Alberta Whittle, *Reset*, 2019

DO, 30.11.2023 21 Uhr

Language beyond language. Language in spite of language.

mit einer Performance von Jota Mombaça

Kuratiert von Ayesha Hameed

Language beyond language. Language in spite of language (Sprache jenseits von Sprache. Sprache trotz Sprache) erforscht das Meer, weibliche Stärke, seismische Kräfte und das Schamanische durch Gestik, Glitches in Bewegungen, Atmung und Klänge. Zusammen bilden sie ihr eigenes stofflich haptisches Vokabular. Durch Videos von Sancintya Mohini Simpson, Jane Jin Kaisen und Alberta Whittle, eine Klangarbeit von Himali Singh Soin und eine Lesung von Jota Mombaça wird Sprache mit sich selbst übersättigt und verweist dabei auf zutiefst innerliche Aspekte, die über das Gesagte hinausgehen. Eine generationsübergreifende Störung, die von wilder Trauer untergraben und gefesselt wird. Der lähmende Widerstand der verlangsamten Zeitlichkeit unter Wasser, die sich in etwas anderes verwandelt. Ein schwingender Brief und die Distanz zwischen dem Absender und dem Empfänger. Die Klänge von Liebe und Freude, die untrennbar verbunden sind mit Wut, Verlust und dem, was der Körper tut. Eine Beschwörung zur Heilung. (Ayesha Hameed)

Sancintya Mohini, <i>Simpson Blood-Link</i> , 2013, Farbe, digitale Animation, 3:10 Min. (ohne Dialoge)
Alberta Whittle, <i>Reset</i> , 2019, Farbe, digital, 32:00 Min. (Eng. OF)
Jane Jin Kaisen, <i>Offering – Coil Embrace</i> , KOR 2023, Farbe, digital, 12:00 Min. (Engl. OF)
Himali Singh Soin, <i>An Affirmation</i> , 2022, nur Audio, 15:00 Min. (Engl. OF)

VIDEO DIGEST

VIDEONALE.scope #10 ist inhaltlich verknüpft mit dem Ausstellungs- und Rechercheprojekt *Video Digest*, das das widerständige Potential von Video in unterschiedlichen Videomagazinformaten untersucht. Im Rahmen einer Ausstellung in der Molkerei Werkstatt Köln präsentiert *Video Digest* neu produzierte Werke von Becket MWN, Ayesha Hameed, Ji Su Kang-Gatto, Rrangwane und Leyla Yenirce gemeinsam mit Editionen der historischen Videokunstmagazine *Infermental*, *Video Congress / Schauinsland* und *Zapp Magazine*. Parallel zur Ausstellung wird das Online-Video-magazin *Video Digest #1* gelauncht.

25.11. – 10.12.2023
Molkerei Werkstatt Köln, Moltkestr. 8
DO – SO, 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung
(videodigest@videonale.org)

Alle Informationen auf videonale.org

FR, 24.11.23 18 – 22 Uhr	Eröffnung <i>Video Digest</i>
20 Uhr	Performance von Becket MWN
SA, 25.11.23 17 Uhr	Kommentierte Projektion des Zapp Magazines mit Corinne Groot und Rob van de Ven
18.30 Uhr	Lesung und Gespräch von und mit Leyla Yenirce und Mazlum Nergiz, mit Texten von Ilse Aichinger
SA, 09.12.23 16 – 23 Uhr	Binge Watching <i>Infermental #4</i> gemeinsames Screening mit Snacks und Getränken
SO, 10.12.23 15 – 19 Uhr	Finissage

VERANSTALTUNGSORT VIDEONALE.scope #10
Turistarama Köln
Mauritiussteinweg 102
50676 Köln

ANFAHRT

Haltestelle: Mauritiuskirche
Linie: 9 (hält direkt vor dem Eingang des Turistaramas)

Haltestelle: Neumarkt (Fußweg ca. 5 Minuten)
Linien: 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18, 136, 146

Haltestelle: Rudolfplatz (Fußweg ca. 10 Minuten)
Linien: 1, 7, 12, 15, 136, 146

In direkter Nähe zum Turistarama befinden sich 3 Parkhäuser

EINTRITT

Einzelticket (1 Programm) 5€ / 3€ (ermäßigt)
Tagesticket (2 Programme) 8€ / 4€ (ermäßigt)
Scope-Ticket (alle Programme): 15€ / 6€ (ermäßigt)

VERANSTALTER

Videonale e.V. IMAI – Inter Media Art Institute
c/o Kunstmuseum Bonn Birkenstraße 47
Helmut-Kohl-Alle 2 40233 Düsseldorf
53113 Bonn

Alle Informationen auf videonale.org

Regelmäßige Informationen zu VIDEONALE.scope und anderen Veranstaltungen erhaltet ihr über unseren Newsletter:

videonale.org
[instagram.com/videonale_ev](https://www.instagram.com/videonale_ev)
[facebook.com/videonale](https://www.facebook.com/videonale)

COPYRIGHT / COURTESY

Alberta Whittle
RESET, 2020 (Film still)
Courtesy the artist and The Modern Institute/Toby Webster Ltd., Glasgow

Abb. Titel: Jane Jin Kaisen, *Offering – Coil Embrace*, 2023
Soweit nicht anders gekennzeichnet liegen die Eigentumsrechte bei den Künstler:innen

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln

In Kooperation mit

imai

Unterstützt von

Hotel Chelsea
the hotel different



Musquiqui Chihying, *The Lightning*, 2021

FR, 1.12.2023 18 Uhr

The Ruin That Has Become Our Collective Home

mit einer Performance von **donna Kukama**

Kuratiert von Eli Cortiñas

The Ruin That Has Become Our Collective Home ist tief in den Positionen der Künstler:innen verwurzelt, deren beeindruckende künstlerische Praxis kritische Befragungen hervorbringt, die von einem großzügigen Zuhören geleitet sind: Hinzufügen statt Auslöschen, Beobachten statt Aufdrängen, Neuschreibung anstelle des Verewigens hegemonialer Erzählungen von Herrschaft und Zerstörung. Die amerikanische Autorin, Wissenschaftlerin und Poetin Caroline Randall Williams schreibt in einem Artikel mit dem Titel *'You want a Confederate monument? My body is a Confederate monument'* (*„Ihr wollt ein Konföderierten-Denkmal? Mein Körper ist Konföderierten-Denkmal“*), dass der Körper selbst zum Denkmal und Erinnerungsort werden kann: „Was ist ein Denkmal anderes als eine stehende Erinnerung? Ein Artefakt, das die Wahrheit der Vergangenheit greifbar macht. Mein Körper und mein Blut sind eine greifbare Wahrheit über den Süden und seine Vergangenheit.“ Das Archiv ermöglicht sehr oft die Aufrechterhaltung von Erzählungen, die von Machtinstanzen installiert wurden. Es bedarf anderer Erinnerungsformen, um Gegenarchive innerhalb des herrschenden hegemonialen Apparats unserer „universellen“ Geschichte zu schaffen. *The Ruin That Has Become Our Collective Home* besteht aus einer Live-Performance und einem Screening-Programm, das mit einer Performance der multidisziplinär arbeitenden Künstlerin donna Kukama aus ihrer fortlaufenden Serie *the history*

book for those who absolutely need to be remembered eröffnet wird. In Kukamas künstlerischer Praxis entstehen Erzählungen, die zum Nachdenken anregen und den Status quo historischer Erzählungen in Frage stellen. Die Werke von Santiago Mostyn, Alice Bucknell, Musquiqui Chihying, Colectivo Los Ingrávidos und Naomi Rincón Gallardo, die im Screening-Programm präsentiert werden, haben gemein, dass sie unterdrückerische Narrative hinterfragen und durch die Linse eines kritischen Fabulierens, spekulativer Fiktion und Geschichten, die von Widerstands fähigkeit und Solidaritäten erzählen, neue Taxonomien konstruieren. (Eli Cortiñas)

Santiago Mostyn, *Dream One*, SWE 2022, Farbe, digital, 11:00 Min. (Engl. OF)

Musquiqui Chihying, *The Lightning*, 2021, Farbe und s/w, digital, 21:00 Min. (Kantonesisch OF mit engl. UT)

Colectivo Los Ingrávidos, *Impresiones para una máquina de luz y sonido (Impressions of a Light and Sound Machine)*, MEX 2014, s/w, 16 mm Film und digital, 6:43 Min. (Span. OF mit engl. UT)

Alice Bucknell, *The Alluvials: Chapter 1: California-pilled*, 2023, Farbe, digital 6:18 Min. (engl. OF, Engl. UT)

Naomi Rincón-Gallardo, *Resiliencia Tlacuache*, MEX 2019, Farbe, digital, 16:01 Min. (Sprachfassung)

FR, 1.12.2023 21 Uhr

Identities and Recipes Episode 2

mit einer kulinarischen Intervention von **Paula Erstmann**

Kuratiert von Ji Su Kang-Gatto

YouTube-Videos gehören eigentlich nicht auf die große Kinoleinwand. Aber auch hinter YouTube Videos stecken mittlerweile voll ausgestattete Produktionsteams. Die klassischen selbst produzierten YouTube-Videos gibt es weiterhin. Nur haben sie oft nicht so viele Aufrufe wie die hochpolierten Formate. In perfektionistischen Zeiten sehe ich mich nach Handgemachtem. Im Koreanischen gibt es das Adjektiv *chonseureobda* (kor. 촌스럽다), das sich im Deutschen mit „kitschig“ und „geschmacklos“ und im Englischen mit „it's tacky“ übersetzen lässt. *Chonseureobda* beschreibt zwar das Gegenteil von trendy und hip, aber es schwingt Herzlichkeit mit. *Chonseureobda* klingt nach langen Sommerferien, Unvollkommenheit und amateurhaften YouTube-Videos. Zur Anfangszeit der Pandemie gab es eine kurze Zeitspanne des Zusammenhalts. Es war das Gefühl, trotz der physischen Einsamkeit, die wir hier in Deutschland freiwillig zum Schutz von uns selbst und von anderen wählten, irgendwie zusammenzugehören. Viele verbrachten Zeit zu Hause und verarbeiteten ihre Sorgen in selbstgemachten Speisen und

Getränken. Während die erste Staffel *Identities and Recipes* (Pre-Pandemie) meine hybride Identität behandelt, gewährt die zweite Staffel Einblick in Küchen und Lebensumstände anderer. Die YouTube-Videos finden nun drei Jahre später ihren Weg auf die große Leinwand. Es sind Arbeiten, die sowohl von Künstler:innen als auch von Nicht-Künstler:innen gemacht, produziert und entwickelt wurden. Staffel 2 endet mit Suse Itzels Arbeit *How to make lentil stew without touching your hands* – unter Einsatz von verlängerten Küchenutensilien, die den Eindruck von gezückten Waffen erwecken, zum Schutz. Doch der Kochprozess wirkt nicht professionell, sondern bewusst fehlerhaft. Embraced imperfection. *Chonseureobda*. (Ji Su Kang-Gatto)



Ji Su Kang-Gatto, *How to cook Kongnamul Gukba*, 2019

Ji Su Kang-Gatto, *How to cook Kongnamul Gukba*, DE 2019, Farbe, digital, 3:13 Min. (ohne Dialoge)

Johann Husser, *How to make Russian McDonalds*, DE 2020, s/w, digital 3:23 Min. (ohne Dialoge)

Federico Gatto, *How to make Patatine in sacchetto e Negroni*, DE 2020, s/w, digital, 5:15 Min. (ohne Dialoge)

Giorgi Gedevididze, *Sissy Schneider, How to make Emergency Spaghetti*, DE 2020, Farbe, digital, 1:19 Min. (ohne Dialoge)

Dilara Raika Er, *How to make Kisir*, DE 2020, Farbe, digital, 2:42 Min. (ohne Dialoge)

Julia Jesionek, Luisa Alfonso, *How to make Vegan Pierogi Ruskie*, DE 2020, Farbe, digital, 3:23 Min. (Engl. OF mit engl. UT)

Ida Kammerloch, *How to make фаршированные яйца с лососем*, DE 2020, Farbe, digital, 5:13 Min. (ohne Dialoge)

Hani Gimna, Yonghyuk Kim, *How to make Fire Eggplant*, DE 2020, Farbe, digital, 2:15 Min. (ohne Dialoge)

Anastasia Pusch, *How to make Meze for unexpected guests*, DE 2020, Farbe, digital, 9:15 Min. (Griech. OF mit engl. UT)

Victoria X Ruhe, *How to cook Májiàng Miàn - Censored POV*, DE 2020, Farbe, digital, 8:56 Min. (ohne Dialoge)

Carlos Backes, *Victoria Lund, How to make Quindim*, DE 2020, Farbe, digital, 5:34 Min. (ohne Dialoge)

Seongmin Yuk, *How to make Real Kimchi*, DE 2020, Farbe, digital, 4:24 Min. (Engl. OF mit engl. UT)

Tanja Ritterbex, *How to make Glitter Goulash*, DE 2020, Farbe, digital, 8:13 Min. (Engl. OF mit engl. UT)

Dani Kim, *How to make Pumpkin Dish*, DE 2020, Farbe, digital, 9:37 Min. (ohne Dialoge)

Julius Continental, *How to make drinks at home*, DE 2020, Farbe, digital, 12:44 Min. (Engl. OF)

Sana Afzal, *How to make Bhindi*, DE 2020, Farbe, digital, 5:36 Min. (Engl. OF)

Hyeseon Jeong, *How to make Patacón*, DE 2020, Farbe, digital, 3:35 Min. (Dt. OF mit engl. UT)

Seongjin Park + Sungae Kim, *How to cook Squid and Pork Belly Bulgogi*, DE 2020, Farbe, digital, 9:37 Min. (ohne Dialoge)

Luisa Stricker, *How to make Ditali con pomodoro crudo e mozzarella*, DE 2020, Farbe, digital, 9:37 Min. (Dt. OF)

Lotta Aurora, *How to make Quesadillas y Salsa Ro*, DE 2020, Farbe, digital, 3:11 Min. (ohne Dialoge)

Arometz, *How to make Smoothie Plate*, DE 2020, Farbe, digital, 1:40 Min. (Dt. OF mit engl. UT)

Thomas Lambertz, *How to make Pizza Tonno e Cipolla*, DE 2020, Farbe, digital, 1:40 Min. (ohne Dialoge)

Jeesoo Hong + Kihuun Park, *How to make Whipped Cream Cake*, DE 2020, Farbe, digital, 7:56 Min. (ohne Dialoge)

Mathilde Hawkins + Max Mauro Schmid, *How to make Poisson en Croûte*, DE 2020, Farbe, digital, 4:59 Min. (ohne Dialoge, engl. UT)

Suzin Bahc, *How to make Buckwheat Noodles with Kimchi Broth*, DE 2020, Farbe, digital, 2:52 Min. (ohne Dialoge)

Victoria Herzog, *How to make Kartoffelpuffer*, DE 2020, Farbe, digital, 3:40 Min. (ohne Dialoge)

Nathan Schönewolf, *How to make Falsche Pommes with Honey-Mustard Sauce*, DE 2020, Farbe, digital, 1:02 Min. (ohne Dialoge)

Suse Itzel, *How to make lentil stew without touching your hands*, DE 2020, Farbe, digital, 4:38 Min. (ohne Dialoge)

The complete program in English can be found at videonale.org

VIDEONALE SCOPE

Open your Scope – Counter Narratives

30.11. & 1.12.2023
Turistarama Köln

Eine Kurzfilm- und Videoreihe der Videonale Bonn in Kooperation mit IMAI – Inter Media Art Institute